

Geliebte Aeltern und Geschwister!-

Ich bin nun fast "hin" vor Arbeit  
und so abgespant, daß ich förm-  
lich ein-zwei Tage aussetzen muß,  
denn ich bleibe oft bis 2 Uhr Nachts  
auf, um um 5 Uhr Früh wieder anzufan-  
gen! - Habe auch schon wieder  
einen ganzen ersten Satz für Streich-  
quartett in B-moll für u. fertig und  
arbeite jetzt noch an einem Schlus-  
satz. - Die gräßliche Nachricht,  
daß St. Aug. Rich. Ambros gestorben  
sei, zwar plötzlich (am Rothlaufe) ward  
Ihr wol auch schon bekommen ha-  
ben; ich war sehr bestürzt darüber,  
ebenso Krejčí in St. Procházka. -  
Die Welt verliert in ihm einen der  
größten Forscher und Gelehrten.  
Wozu arbeitet doch der Mensch? -

Nun wieder in Nichts zu zerfallen,  
aus dem er hervorgegangen!

Loch mein! - nun zu heirathen,  
morgen nämlich ist die Hochzeit  
von Teuber u. Emmy Rigol, zu  
welcher ich eingeladen bin, ich  
gebe aber natürlich nichts her,  
weil ich nichts habe.

Und am 17. Juli ist Lettis heifer-  
schuter Hochzeitstag; sie schrieb  
mir vor einigen Tagen deshalb  
einen sehr lieben Brief, in dem sie  
mich bittet, sie zum Altare zu  
begleiten!

Morgen Früh reisen Anna Maschkow  
und die complete Familie Hinz  
mer nach Hartenberg (Caroot),  
und ich sehe sie also zum letzten  
male, vielleicht in meinem Leben!

Nun aber zur genauen Rechnungs-  
ablegung für den Monat Juli.



Vorausschicken muß ich, daß ich im  
 Juni besser wie sonst souppirt habe,  
 m. zw. auf Papa's Vorschlag!

Alex:	<u>Frühstück:</u>	— fl. 85 Kr.
	<u>Wäsche:</u>	3 fl. 35 Kr.
	<u>Mittags</u>	13 fl. 24 Kr.
	<u>Laure:</u>	2 fl. 87 Kr.
	<u>Kausmeisterei:</u>	1 fl. 60 Kr.
	<u>Souper:</u>	6 fl. 97 Kr.
	<u>Zucker:</u>	— fl. 56 Kr.
	<u>Spiritus:</u>	— fl. 50 Kr.
	<u>Theater:</u>	2 fl. — Kr.
	<u>Wohnung:</u>	16 fl. — Kr.
	<u>Bedienung:</u>	1 fl. — Kr.
	<u>Clavierthe:</u>	6 fl. — Kr.
	<u>Verschiedenes:</u>	5 fl. 19 Kr.

(D. i. Briefmarken, Correspondenzkarten,  
 Clavierreparatur, Kerzen, Bleistift, No-  
 teuzapfen, Tinte, Federn, Thee, Fracht:  
 Brief, Rasche, Kreditzettel, Couverts, Briefe:  
 Lack, Garderobe, Mauth, Trauung, Ung. Musik,  
 Postporto etc.)

Zusammen: 60 fl. 57 Kr.

Anfordern bezahlte ich bei Krejčí 27 fl.



Die Rechnung gieng mir auch  
~~immer~~ genau mit der Wirklicher  
keit aus, nur 4 Kreuzer hatte ich  
zu wenig im Tacke.

Mamas Brief sammt 50 fl. erhielt  
ich! - Meinem ogebasten Dank!  
Nun 3 wichtige Tacke!

Wennu schickt Ihr mir den Brief  
nicht zurück, welchen ich Euch  
von meinem ehemaligen Collegen  
Kater geschickt habe, oder solltet  
Ihr meinen vorletzten Brief gar  
nicht erhalten haben, schant die  
Nummer des Briefes an!

Mama soll nicht vergessen  
dem Pief zu sagen das mir  
"Korwaltungsrath" Schafskofsky  
- ah: Kaschkofsky noch immer  
80 Kr. schuldig ist für den Hof  
in Oden, Augenotten!

Samm: Als ich letzthin in Heglers  
Musikalienhandlung gieng,  
zeigte er mir meine Compositionen

welche er bestellt hatte, und welche bereits eingetroffen sind, und erzählte mir, daß eine Tame alle meine gedruckten Worte bestellt habe, und - sagte er mit lächelnder Miene hinzunicht mehr gekommen sei! - Hat denn Mama noch immer nicht an ihn geschrieben; wenn nicht, so soll sie unter irgend einem verhüllten Samenkräutlernamen schreiben, das macht Effect; die Dorise schrieb ich ja schon im letzten Briefen

Sie Karten nach Bayreuth habe ich bis jetzt noch nicht bekommen; ich habe übrigens dem Onkel Theor vor vor einigen Tagen einen an Wahnsinn grenzenden Dankzbrief geschrieben!

Wie fiel der Samenbazar aus? -

Nun aus Tagebuch. (kam bis Sonntag 25.)  
Sonntag, am 25. Juni, 1846;

Besuchte ich Vormittag Prof. Bemevit, der mir riesig Elogen machte, und

mir von meinem Quartettbegleiter  
merkwürdiger Weise sagte, es  
sei etwas unklar, aber Durchaus  
geistreich! - Er werde nächstes  
Jahr meine neuen Violin-Fantasier-  
stücke von mir öffentlich spielen!  
Dann ~~ich~~ besuchte ich Polizeirath  
Barthel (Frau in Karlsbad, ebenso Frau  
Mach s. Kinder in Bodenbach), um ihm  
zu gratuliren, war aber nicht zu  
Hause! - Zu Mittag speiste ich  
bei Maschka, wo auch Familie  
Himmer speiste. - Dann fuhr  
ich mit Familie Maschka und  
Himmer per Trausay auf den  
Militärfriedhof, wo eine st. von  
sommerlichem Allerseeleutag ab-  
gehalten wurde. Das Grab von Gustav's  
Vater besuchte ich und fand es  
bereits vollständig fertig herger-  
richtet, es ist sehr nett, Cyprine  
ist natürlich keine noch da!  
Abends ging ich mit Familie Maschka

Ka, Wimmer, ferner K Schwarz  
und Turist Bauer ins Lotzsch's  
Gartenrestauration, wo die  
ungarische Nationalmusikbade  
naturalistisch aber kindereifend  
spielte; Da klopfte mir plötzlich  
jemand auf die Schulter! Wer  
war's? St. Portugall aus Graz!  
Das war ein wunderliches Geschrei,  
als wir uns sahen, die Leute  
haben plötzlich geglaubt, mer  
sau verrückt wura!

Montag, am 26 Juni, 1876,

8 Stunden unangestrichelt componir  
wird; Abends nervös bis über  
die Lebenspitzen in Lotzsch's Res-  
tauration gegangen und mich  
nicht lobisch, Steinar und Stoll  
sehr gut unterhalten (viele  
Anekdoten erzählt worden, daß ich  
mich fast zu Tode lachte!)



Dienstag, am 27. Juni, KfB. Abends bei  
Maschka souppirt, wo auch ein  
Lz-Gruber's. Frau aus Petersburg  
souppirtes. — (auch Ehepaar Himmer)

Mittwoch, am 28. Juni, KfB.

$8\frac{1}{2}$  Stunden in meinem Streichquartett  
compouirt. — Ganz wankend um  
 $\frac{3}{4}$  Uhr Abends allein zum Bewedore  
marschirt in schöner Nacht, und  
geschwärmt; oben verzeigte ich  
einen proscischen Kalbsbraten an  
gienig wieder ruhig nach Hause!

Lz. N. Aug. Ambras in Wien gestorben.  
Donnerstag, am 29. Juni, KfB.

Bei Maschka zu Mittag gespeist,  
wo auch die Himmer'schen Kinder  
speisten. — Dann Dr. Procházka auf  
eine  $\frac{1}{2}$  Stunde besucht. — Abends  
bei Maschka souppirt.

Freitag, am 30. Juni, KfB. Abends  
ins deutsche Kgl. Landestheater  
gegangen: „Böse Zungen“, Schauspiel  
von Heinrich Laube (war entzückt).  
Dann bei Maschka mit Ehepaar  
Himmer souppirt. —



3. Bogen zum 5. Brief

Samstag, am 1. Juli, 1876; Vormittag  
 mich die Liedersänger Lobl besucht,  
 der mir einige meiner neuen  
 Lieder wunderschön vorgesang.  
 Abends ins Deutsche Kgl. Landestheater  
 gegangen, Die weiße Frau v. Boildieu  
 (sehr reizend gesungen.) Dann mit  
 Lobl u. Kaufmann in der Casino-  
 Schwemme souppirt.

Montag, am 2. Juli 1876; Bei Maschka  
 zu Mittag gespeist, wo auch Familie  
 Himmer speiste (mich von den  
 hübschen Kindern verabschiedet).  
 Abends bei Maschka souppirt mit  
 Ehepaar Himmer (von dem ich über-  
 zens Empfehlungen an Mama anzu-  
 richten habe).

Nun zur Beantwortung von Mamas  
 letztem Briefe!

Wie ist's denn möglich, daß Groß-  
 papa den Josef mit Klein verlor?  
 Da muß ja irgendwie gleichwin-  
 delt worden sein!

Meinen Nachbar hat seinen Besuch  
 schon seit Erwer Abreise ~~...~~



nicht mehr, und ist vorerst  
selbst ganz ausgezogen!

Von einem böyer Photographien-  
büchdel wusste ich nie etwas  
und ist auch keines zu finden!

Warum schreibt Mama: „Es be-  
suchte uns Graf Auersperg“ und  
nicht: „Es besuchte uns Kuastasin  
Grün“? —

Quartier ist schon lange gekürzt  
dort, da ich es auf monatliche  
Kündigung genommen habe,  
Mama kommt also für ihren  
praktischen Lohn (hiki) mit der  
Leistung zu spät! — Mama soll  
mir lieber so bald als möglich  
alle anderen Angaben liefern!

Ich bin bereits vollkommen  
entschlossen über Steyer - Steyer  
zu fahren! — Nun bin ich fertig!  
Lebt wol! — Freue mich schon sehr auf  
Euch! — Schreibt bald! — Grüße an Starchepöhla  
Viktoria. Euer alter Lump T. L. L.  
Prag, am 2. Febr. 1872